

Nro.	1459.		
3777	(s. d.)	(s. l.)	incorporirt das Kloster St. Peter im Schwarzwalde zur leichteren Sustentation der Mönche mit dem Kloster U. L. Frau am See. Marian (Gesch. d. Kleris.) III. 5. 434.
3778	(s. d.)	(s. l.)	verleiht dem Jan Witowetz, Ban in windischen Landen, ein Wapen. »Wappen vnd klainad: »Mit namen ain schilt von Rubin, darinn drey stern von gold darauf ain helm ge- »tirt mit seiner helmdeckh auf demselben helm ain kron von gold daraus zwo ausgeprait flug vnd in yeder »derselben flug auch drey stern, nach des schildes vnderweisung als die mit varben hie inn ausgestrichen »sind, so weilent die von Sternberg gefurt haben vnd vns als landsfürstn in Kernden mit tod vnd abgang »derselben von Sternberg vnd nu der grafen von Cilli ledig worden ist». . . Hofkammer-Archiv. Cod. 92. D. fol. 138.
—————			
	1460.		
3779	Jän. 5.	Wien.	Die drey Kremser-Bürger Thomes Jäger, Niclas Phleger und Benedict Grassegger und die drey Bürger von Stain Bernhard Karlinger, Leopold Emerstorffer und Hanns Wissent geben dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 300 Pfund Pfennige, als Rest von dem Bestandgeld der Aemter allda, zu Martini zu bezahlen. »— Als vnser allergn. herr der Römisch kayser den obgeantten steten dy embter daselbs nach laut »seiner kaiserlichen gnaden brief auf zbay jar verlassen vnd mit sechshundert phunnten den bestand ge- »mert hat, das wir sein kaiserl. gn. an denselbn 600 phunten noch schuldig sein 300 phunt». . . Geh. H. Archiv.
3780	— 10.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns Pellndorfer die Veste Getzendorf mit dem Markte, gelegen an der Leitha, österreichischer Lehenschaft. »— Item die manschaft der jarmarkt das gericht stokch und galgen, grossen vnd chlainen zehent im »markt vnd auf dem veld vnd alle gütter die zue der vorgeantten vesten Gezendorf gehören; it. zway »gericht stokch vnd galgen ains zu Hebersprun gelegen bey Pellndorff das ander am Obersperg vnd ganzem »wein vnd getraidt zehent in dem Hewtal; it. ain stainpruch vnd vierdhalb phundt gelts, das perkchtaiding »als daselbs im Hewtal; it. am Obersperg auf fünffthalben weingartn vnd sechs joch äckers den zehent »vnd gehört in ainea hoff gen Pellndorf; it. die holerz in Pellndorffer veld gelegen mitsamt den gericht »darauff als sy von alter herkomen sind, it. drey halb awn die Mitterleytten vnd das holerz das an die »Mitterleytten stöst, die Verrerleytten das ort gegen Aczesdorff; it. ganz wein vnd getraidt zehent auf »sechs lehen vnd ainen drittail ains lehen grossen vnd klain zehent zw veld vnd ze dorff zu Newsydel in »Wolfpessinger pharr; it. zway phundt gelts zw Gawnerstorff die dreyzehen schilling ligen auff zwayn be- »haussten gütern vnd drey schilling auf ain viertail veld lehen; it. vnd das halb dorff zu obern Hautzentel »vnd den halben grossen vnd klainen zehent daselb ausgenommen ain achtail». . . Geh. H. Archiv.
3781	— 12.	Man- tua.	Papst Pius II. ernennt den K. Friedrich zum obersten Feldhauptmann der gegen die Türken bestimmten Streiter. Geh. H. - Archiv. Kaprinai, II. 381. Mailath, Gesch. v. Ungarn. III. Anh 82. Leibniz, C. J. G. T. I. p. 421. Cherubini, Bull. M. T. IX. p. 267.
3782	— 17.	Krum- mau.	Jan von Rosenberg verkauft dem K. Friedrich sein Haus zu Wien, das Harnaschhaus genannt, dem Augustinerkloster gegenüber. (Versiegelt durch die edlen Jan Rus von »Cze- min und Jan Koniatha von Oleffincze.») Geh. H. - Archiv.
3783	— 22.	Wien.	K. Friedrich bestätigt dem Kloster U. L. Frau zu Engelzell seine Freyheiten, Gerechtsame und Urkunden, insbesondere eine Urkunde Herzog Rudolphs IV. von Oesterreich. »darinne geschriben steen drey brief herruerend ainer von herczog Albrecht dez egenanttn herczog »Rudolfs enen daz in all ir wein vnd getraid der sy bedurffen an allen vnsern mauttstetten mautfrey fur- »gen sulla, der ander von Elizabetta seiner anen Romischen kunigin daz man in all jar an vnsern salcz- »sieden zu Halstat xxx fueder durres salcz gebu soll vnd der drit brief von demselben herczog Rudolffen »daz sy ain pfund salcz dez grossen panantz vnd vier pfund küeffl dez klain panantz mautfrey furen mugen» » . . . »Doch daz sy vnsern vordern vns vnd vnsern nachkomen den jartag stattklich begeen als vnsern »vordern brief inhaltn». . . Geh. H. - Archiv. (Gleichzeitige Copie.)
3784	— 23.	—	erhebt auf Bitte des Rüdigers von Starhemberg, seines Rathes, dessen Dorf Stetteldorf zu einem Markte, und verleiht demselben einen Jahrmarkt und Wochenmarkt.

Nro.	1460.		
			<p>„— Haben wir angesehen desselben von Starhenberg fleissig bete vnd haben dadurch vnd von sundern „gnaden auch zu nutz vnd aufnemens willen der benannt leut zu Steteldorf aus demselben dorff einen „markht gemacht vnd darzu erhebt vnd in irn erben vnd nachkomen daselbshin gen Steteldorf einen jar- „markht an dem vorgemelten suntag nach sannd Michelstag jerlich viertzeihen tag vor vnd viertzeihen tag „hinnauch auch einen woche-markht an dem montag wocheulich daselbs zu Steteldorf mit fürstlicher freyung „ze halten gegeben, machen erheben vnd geben auch wissenentlich mit dem brief von Römischer kayserlicher „macht vnd als landtsfürst in Österreich“... Geh. H. - Archiv.</p>
3785	Jän. 25.	Pöser- niz.	Zwischen K. Friedrich und Grafen Johann von Görz werden gewisse Artikel verhandelt, zur Beylegung ihrer Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 188. Geh. H. - Archiv.
3786	—28.	Vil- lach.	Balthasar von Weispriach, Landeshauptmann in Kärnthen und sein Verweser Sigmund Krew- czer, fordern im Nahmen K. Friedrichs die Unterthanen der Grafschaft Görz auf, ihm, dem Kaiser, zu huldigen. „— allen den den der brief gezaigt wurtt die den von Görtz oder frawn Katherina seiner muetter „zwegehörnt zw wissen das vns graff Sigmund von Pösing auch her Jan Wittibicz freyherr wann in Win- „dischen landen als haubtlewt vnsers genedigisten herren des Römischen kaysers empfohlen haben von ew „gehorsam vnd huldigung zw seiner kayserlichen gnaden hannden auffzunehmen doch der bemeltn frawn von „Görtz an irn zynssen an schaden, darauff beuelhen wir ew das ir ew an alles verziehen zu angesehicht des „briefs zw vns auff den nachstkünftigen eritag gar frwe gen Fewstritz fuegett vnd vns die vorgenelt hul- „digung vnd gehorsam tut, wo ir aber des nicht enttet, so well wir ew zw den vnd andern nöthen vnd ew „schaden zwe zyhen an ewrem leib vnd gutt mit prannt oder wie wir des bechemen mugen“... Geh. H. - Archiv. (Copie.)
3787	Febr. 5.	Wien.	K. Friedrich verleiht dem Sigmund von Puchheim für sich und seinen Vetter Hertneid von Puchheim mehrere österreichische Lehen. „Von erst die vesst vnd stat Litschaw mit allen iren zugehörungen als die von aller herkomen sind; „it. die vesst Yllmaw vnd das dorff daselbs mit iren zugehörungen: it. die vesst Fuendorf mit aller irer zu- „gehörung; it. die vesst Wildperg mit lanntgericht, wildpan, vischwayd vnd allen anndern iren zugehörun- „gen; it. das lanntgericht wildpan vnd vischwayd, die gen Horn gehörn mit allen iren zugehörungen; it. „das lanntgericht wildpan vnd vischwayd die gen Alantsteig gehörn, mit alleu iren zugehörungen, it. alle „manschaft der allten lehen, als die von weilent Otten von Meissaw in weilent Pilgreims vnd Hannsens „von Puchaim irer vetter gwalt komen sind; it. den zehent zu Puchpach mit seiner zugehörung“... Geh. H. - Archiv.
3788	—21.	Siena.	Papst Pius II. bestätigt dem K. Friedrich die Bullen seiner Vorfahrer, der Päpste Eugen IV. Nicolaus V. und Calixtus III., in Betreff einiger Concessionen. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3789	März 3.	Wien.	Ladwenko von Ruchenaw gelobt eidlich, sich dem Spruche K. Friedrichs über seine Forde- derungen an das Fürstenthum Oesterreich und seine Inwohner, zu unterwerfen. Chmel, Mater. II. 192. Geh. H.-Archiv.
3790	—10.	—	Catharina, verwitwete Gräfinn von Cilli, tritt dem K. Friedrich ihre Ansprüche auf mehrere ungarische Herrschaften ab. Chmel, Mater. II. 192. Geh. H. - Archiv
3791	—15.	Basel.	Bischof Johann von Basel und das Capitel geben dem Hause Oesterreich (Herzog Sigmund) das ihnen den Dinghof neben der Pfarrkirche zu Laufen gegeben hat, einen Dienst- revers. Inserirt ist der Brief H. Sigmunds. Mantaw, Montag vor S. Elsbethentag 1459. Den Hof hatte früher Rudolph von Ramstein zu Lehen. Geh. H. - Archiv.
3792	—16.	Wien.	Waczlaw, Herzog von Sosstroha (Ostrog) von Reussen gibt dem K. Friedrich, der ihn aus dem Gefängnisse entlassen, einen Urfehde-Revers. „— Als der allerdurchlewchtigist . . . her Fridreich Römischer kayser . . . veld für etlich teber, so „Bengk von Ruchenaw wider sein kayserlich gnad vnd seiner gnaden fürstentumb Oesterreich gepant vnd „gemacht, vnd vns mitsamtb anndern so sich darion enthalten haben, daraus gewonnen vnd in venncknuss „nemen lassen vnd vns aber von sundern gnaden vnd fleissiger bete wegn derselben venncknuss ganz be- „ben ledig vnd müssig gesagt vnd gelassen hat, daz wir nach pillicher danckperkait“... Geh. H. - Archiv.
3793	—21.	(s. 1.)	K. Friedrich bestätigt dem Kloster Altenburg seine Freyheiten, Güter und Gerechtsame, die angeführt werden, da die Privilegien desselben im Hussitenkriege zu Grunde gegangen sind. Marian, Gesch. d. Kler. IV. 8. p. 49. Péz, Cod. ep. III. p. 389.
3794	—21.	Wien.	übergibt dem Jan Wittowetz, Freyherrn, kaiserlichem Rath und Bann in „Windischlanndn“, für seine treuen Dienste im Kriege gegen Görz, die Stadt Lunz und das oberhalb der-

Nro.	1460.		
			selben gelegene Schloss „Prugk.“ Die Plätze sollen dem Kaiser offen bleiben, bey einer Veränderung zuerst angebothen werden; auch bleiben alle Lehenschaften vorbehalten, mit einer Ausnahme. „doch ausgenommen die lehenschaft der gotsgaab so vormals die von Görts in der pharrkyrchenn daselbs „zu Luentz zu leyhen habn gehabt, die dann dem obgenantu Janen vnd seinen erben volgenn vnd beleyben „(soll).“ Der Gehorsam-Revers des Jan (Grafen im Seger) ist vom 2. Juny 1460. Geh. H.-Archiv.
3795	März 21.	Innsbruck.	Bischof Georg von Trient verschreibt sich gegen Herzog Sigmund von Oesterreich, ihm in Allem behülflich zu seyn und die Vesten seines Hochstifts offen zu halten. Geh. H.-Archiv.
3796	—22.	Wien.	K. Friedrich macht den Jan Wittowetz und seine Söhne zu Grafen von Seger. „— Vnd wann wir nun aigentlich haben gemerkht die getrewn aufrichtigen vnd redlichen dinst, damit „sich der edl vnser lieber getrew Jan Wittowetz freyherr vnser rat vnd ban in Winndischen lannden gen „vns zu furdrung des aufnemens vnd wal zu dem kunigreich Hungern auch in andern vnsern sachen vnd „geschefften eitwelang her gehalten hat, dadurch wir in vor zu einem freyen edlen geschefft vnd gemacht ha- „ben, darauf sich der benant Witowetz gen vns mit seiaen trewn vnd nutzen diesten als dankhper der be- „melten gnad mer nemlich yecz wider graf Johannsen von Görzt vnd sein helffer nutzperlich erezaygt, vnd „den vnb sein mutwillen vnd schaden vns vnd den vnsern zugezogen ze straffen geholffen . . . daz der- „selb Wittowetz nu binfür mit aller seiner macht bey vns besteen vnd vns zu vnserm iugang vnd hanthabung „vnser kunigreichs Hungern beystenddig sein sol vnd wil“. . . (erhebt Jan) seine eelichen söhne Jorgen „Johannsen vnd Wilhelm auf die grafschaft Seger, so vns durch den tod des von Cilly als kunig von Hun- „garn ledig geworden.“ (Zu Grafen in dem Seger als rechtes edles freyes Lehen, wie er sie ihm gegenwärtig mit Eid und Buldigung verlihen, nebst dem Rechte, mit rothem Wachs zu siegeln, sich nur vor dem Röm. Kaiser und König von Hungarn zu verantworten. . .) Mit der anhangenden goldenen Bulle „der wir diezmals in dem heiligen Römischen reich auch vnserm „kunigreich ze Hungarn geprauchten.“ Cod. ms. im k. k. Hofkammer-Archiv.
3797	—22.	—	erlaubt der Reichsstadt Ravenspurg, Leute, welche keiner Herrschaft unterthänig sind, zu Bürgern aufzunehmen, wenn sie auch nicht in ihren Ringmauern ansässig sind. Lünig, R. A. T. XIV. p. 225.
3798	—23.	—	schreibt den zu Wulderstorff versammelten unterösterreichischen Ständen über ihre Anmassung. (Wo auch die vorläufigen Artikel der ständischen Berathungen mitgetheilt werden.) K. K. Hofbibl. Cod. jur. civ. 157. Chmel, Mater. II. 197.
3799	—28.	Wulderstorff.	Schreiben der Stände an den Kaiser. Ebendasselbst. Chmel, Mater. II. 201.
3800	—28.	Wien.	K. Friedrich bestätigt der Witwe des Grafen Heinrich von Görz, Catharina, den lebenslänglichen Genuss der 2 Schlösser Grünberg und Moosburg. „Als die geslösser Grünberg vnd Mosburg vns mitsambt ettlichen andern geschlossen vnd stukchen „durch graf Johannsen von Görzt in kraft der bericht zwischen vnser vnd sein am nagsten beschelien vber- „gegeben worden sein vnd aber die wolgeborn Katherina grefin zu Görzt vnser liebe mume sein mutter von „weheat graf Heinrichen von Görzt irm gemahel vnb ir haimstewr vnd heyratgut darauf geweist ist vnd „darüber gemecht vnd verschreibung hat, nach laut der brief darumb ausgangen, daz wir ir dieselben ge- „mecht vnd verschreibung bestett vnd dieselben geslösser mitsambt iren zugehörungen widerumb haben vol- „gen lassen“. . . Der Rückfalls-Revers der Gräfinn ist vom 26. April 1460 aus Grünburg. Geh. H.-Archiv.
3801	April 17.	—	verschiebt den Tag der Entscheidung des Streites zwischen seinem Rath Rüdiger von Starhemberg und dem Abte von Göttweig und ettlichen seiner Holden zu Talaren, die er von seinem Mauthner zu Stain an sich gezogen hatte, um 8 Tage. Vom Montag nach Quasimodogeniti über 8 Tage. Archiv zu Riedeck.
3802	—22.	—	Das Karthäuser-Kloster Mauerbach stellt dem K. Friedrich, der demselben statt der in dem Stiftbriefe ihm versicherten jährlichen 10 Mess Eisen vom Bergwerke in Vordernberg bey Leoben, 10 Pfund Pfening jährlicher Gülte vom Ungelt zu Tulln angewiesen hatte, eine Verzichtsurkunde aus. Geh. H.-Archiv.
3803	—28.	—	K. Friedrich bestätigt die durch seine Räthe gemachte gütliche Uebereinkunft zwischen seinem Hauptmann in Steyermark, Leutold von Stubenberg und den Töchtern weiland Ulrichs von Stubenberg, Anna, Witwe des Bernhard von Starhemberg und Martha, Witwe des Friedrich von Hohemberg, in Betreff einiger Erbschafts-Forderungen. Anhang. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1460.		
3804	April 28.	Wien.	verleiht dem Niclas Teschler das Münzmeisteramt in Oesterreich mit dem Gerichte, bis auf Widerruf. » — Bekennen daz wir vnsern getrewn Niclasen Tischler vnsern burger hie zu Wienn zu vnserm münszmaister in Österreich aufgenommen vnd im vnser münszmaisteramt daselbs in Österreich nun hinfür vntz »auf vnser widerrueffen mit gericht vnd in all ander weg ze haundeln vnd zuerwesen beuolhen haben als »dann das vormals durch annder münszmaister in Österreich gehandelt vnd geübt ist. Daz er auch vntz »auf vnser verrer geschefft vnd beuelhen auf vnser prech im gegeben vns newe münsz so wir yetz haben »fürgenomen in phening vierer vnd gross weis zu vnsern haunden slaben vnd münszen vnd dieselb münsz »mit dem korn halten sol, also daz die markch der phening zu fünf loten guts silbers vnd nicht geringer »vnd derselben phening dreyszig auf die aufzal vnd das lot geen vnd fünfzehen derselben vierer auch ain »lot vnd acht halber grosz desgleichs ain lot vnd yede markch derselben vierer vnd gross zehen lot feins silber an guad vnd aushilff habe. Er sol auch vns, was dauon geuellt zu vnsern haunden raihen vnd ant, »wartten vnd dieselb münsz in allweg bewaren, handdela vnd halten, als er vns dann das mit seinem aufge»rakchten ayd gesworn hat vnd ob in von solhes münszen wegen icht anlangen wurde darinn wellen wir »sein gnediger herr vnd fürstand sein". . . Geh. H. - Archiv.
3805	May 5.	(s. 1.)	Christoph Seeleitner, Amtmann und Bürger zu Marchburg, gibt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 2000 Pfund Pfenning Remanenz-Gelder vom Urbar und Amte Marchburg. » — vnd der wir sein gnad vnd sein erbn sibenhundert phunt phening der geringen münsz anuerzichn »bezalla sullen vnd der andern drewczehn hundert phunt phening sullen wir iern gnada bezalla vnd aus»richtn der guetn münsz die man künftiglich slachn wirdet swärer münsz von sand Jacobstag im snit »vber ain gantz iar von datum des briefs zw raitten". . . Geh. H. - Archiv.
3806	—10.	—	K. Friedrich verleiht als Landesfürst von Oesterreich dem Hanns Phanner einen Hof auf dem Melperg mit den dazu gehörigen Aeckern als sein Erbe und den Zehent auf 2 Häusern zu Spiegelsberg und auf 3 Häusern zu Galtperg in der »Aschpecker" Pfarr (ganzen Zehent) als »Gemecht" von seiner Hausfrau. Geh. H. - Archiv.
3807	—16.	—	bewilligt dem Martin, Pfarrer zu St. Jörgen im Schalichthal, aus besonderer Gunst, seine Verlassenschaft zu geistlichen Stiftungen vermachen zu dürfen. » — Bekennen, daz wir dem erbern vnserm lieben andechtigen Mertten pharrer zu sand Jörgen im Scha»lichtal vnserm kapplan von seiner frumbkait vnd erberkait wegen, die sunder guad getan vnd im erlaubt »vnd vergunnet haben wissenentlich mit dem brief daz er sein varunde hab vnd gut, was er der hat oder »künstlich gewinnet durch gots vnd seiner seel haill willen verschaffen vnd vergeben mag, wem oder wohin »in des nach seinem willen verlusstet an meniclichs irrung vnd hindernuss vngeuerlich". . . Geh. H. - Archiv.
3808	—23.	—	gibt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, als Entschädigung für geleistete Dienste und in diesem Dienste erlittene Beschädigungen, zu seinem Markte Gerungs das zur Herrschaft Weitra gehörige Halsgericht und eine gewisse Fischweide auf der Zwettel und ihren Nebenbüchen. » Doch vorbehalten die besitzung vnser landgerichtstaiding das wir daselbs zum Gerungs mugen besetzen »lassen als von allter herkomen ist auch vnvergriffenlich solcher vnser obgemelten gab vnd den leuten »gemeinklich daselbs zu dem Gerungs die fürbasser nicht mer darein zu geen pflichtig sein sullen vngeuer»lich". . . Archiv zu Riedeck.
3809	Juny 2.	—	Graf Jan im Seger, Ban in windischen Landen, stellt dem K. Friedrich, der ihm gestattete, so lang er sein Diener ist, in gleichem Korn, Präg und Aufzahl wie er (der Kaiser) münzen zu lassen, einen Revers aus. » das wir vns doenkegen gen sein kaiserlichenn gnad verpflichtet vnd verpundenn haben. . . bey seiner »kaiserlichen gnaden vnd in seiner gnaden frid vnd vnfrid, trewlich vnd dienstlich ze steen vnd zu beleiben mit »allem vnserm vermugen vngeuerdlich, doch in all weg der verschreybung vnd aynigung so wir vorwals mit »seiner kaiserlichen gnaden getan habu vnuergriffenlich". Geh. H. Archiv.
3810	—8.	Neu stadt.	K. Friedrich schreibt dem König Georg von Böhmen. (Nebst einigen Briefen verwandten Inhalts. Vom 3—26. Juny.) K. K. Hofbibl. Cod Jur. civ. 157 Chmel, Mater. II. 209.
3811	—9.	—	gibt dem Martin Prachenperger das Tafernrecht zu Göss, nach dem Landesrecht von Steyermark. Geh. H. - Archiv.
3812	—9.	(s. 1.)	Markgraf Wilhelm von Hochberg und seine Bürgen Ritter Melchior von Blumnekg und R. Friedrich von Stauffenberg geben dem Ulrich Welczel, königl. Kanzler, einen Schuldbrief über 2000 Gulden Rhein.

Nro. 1460.

- »zweytausent guldin Reinischer guter genger vnd geber an golde und an gewicht vmb solich keyserlich  
»lehenbrief vnd sein cantzley gerechtikeit als der obgenant vnsrer allergnädigster herre der Römisch key-  
»ser vns vorgenannten marggraffe Wilhelm die maut vnd zolle zu Lutzelsstein zu Eynhartzhausen vnd zu  
»Ketstenholcz zu lehen verlihen hatt vnd die egescriben brief darumb von dem benannten hern Vrlichen  
»aussbracht haben, also globen vnd versprechen wir ... das wir von dem ersten gelt vnd gut so vns obge-  
»nanten marggraff Wilhelm oder yemands von vnsrer wegen auff die egerürt vnsrer gerechtikeit von den  
»gemelten mautten zöllen gefallen oder gepuren wirdt in welcher wise oder masse sich das begibt dem  
»egenanten hern Vrlichen oder seinen erben die vorgeschriben zweytausent guldin vorauss zu irn selbs si-  
»chern handen vnd gewalt für alle kryeg acht vnd banne auch für alles verhefften verbieten vnd entweren  
»vnd gemainlich für alle ander irrung eyntzag widerrede ausszug vnd fürwort vnsrer vnd menglichs von vns-  
»sern wegen so yemand erdencken köndt oder möcht vnd gantzlich on allen iren costen vnd schaden ge-  
»trewlich antwurten aussrichten vnd bezallen sollen vnd wellen»... Geh. H.-Archiv.
- 3813 Juny 12. Wien. K. Friedrich, welcher dem von ihm zu Neustadt in der Burg (»auf dem Tor») gestifteten Kloster der Chorherren des h. Augustin die Herrschaft Harrenstein und andere Güter angewiesen hatte, verspricht demselben Kloster, falls diese Güter aus seinen Händen kämen, anderwärts eben so viele Güter zu verschaffen.  
» — Ob sich begeh, daz die bemelten brobt techannt vnd conuent oder ir nachkomen, hinfür von der  
»obberürten vnsrer herrschafft vnd aygen Harrenstein oder andern stukchen vnd gütern so wir in nach inn-  
»halt des egemelten vnsrer stiftbriefs haben zugeordent, gedrunge oder die gweltklich aus irer gwaltsam  
»pracht oder aber wir vnsrer erben vnd nachkomen dieselben güter in teding oder berichtweiss hindan geben  
»würden, daz wir in alsdann souil nutz vnd rennt, so die oberürt vnsrer herrschafft vnd aygen Harrenstein  
»oder die andern stukch vnd guter, danon sy gedrunge oder die in teding oder berichtweiss als vorstet  
»hindan geben würden tragen, an annder emuden in vnsrer fürstentumben, lannden vnd gebieten auszaigen  
»vnd sy damit begnaden vnd dabey vestlich hanndhaben sullen vnd wellen, dadurch die obhemelt vnsrer  
»stift in massen als sy ist fürgenomen zu lob vnd eer des allmechtigen gots zu ewigen zeiten beleiben mu-  
»ge trewlich vnd angenerde»... Orig. in Privathänden. Gedr. Pez. Cod. ep III. 391.
- 3814 — 23. — gibt mehreren österreichischen ständischen Personen einen Geleitsbrief zum nächsten Unterhandlungs-Tage (8 Tage nach Johannis Bapt.), den die böhmischen Räte zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen ihm (dem Kaiser) und den österreichischen Ständen abhalten wollen. (200 Personen)  
Chmel, Mater. II. 211. Cod. ms. bibl. caes. vindob. jur. civ. 157.
- 3815 July 3. — befiehlt dem Magistrat der Stadt Krems, gewissen Beschwerden der Nachbarstadt Stain abzu-  
»helfen oder ihre Streitigkeiten durch seine Räte entscheiden zu lassen, damit er da-  
»bey nicht Schaden leide.  
» — vns ist anbracht wie ir ew des spitalls daselbs mit besetzung vnd raittung des spitallmaister auch  
»von der jungfrauen weingärten dieselben sach baid stet mit einander handela soltten allain vnderwunden  
»habt, auch bey ewe getreyd anschütten lasset das vor nicht gewesen, daran wir von des kasten messeln  
»wegen das zu Stain grösser sey, denn ewr massl vnd von jeden wagen 4 pfening stegrecht abgang ha-  
»ben, empfehlen wir ew erstlich das ir ew um die obgemelten stuck selbs mit einander vnterredt verainet  
»vnd die mit einander haltet, als von alter ist herkommen, damit wir darin an vnsrer gerechtikeit nit scha-  
»den nehmen, möchtet ir aber darum selbst nicht ainig werden vns das widerum anbringet so wellen wir ew  
»tag für vns vnd vnsrer ret setzen hörn vnd schaffen zu hörn. vnd darum entschaiden nach ain pillichen»... Archiv zu Krems.
- 3816 — 4. Gele-  
»storff. Mehrere österreichische Landleute wenden sich an den König Georg von Böhmen, um von ihm Abhülfe ihrer Beschwerden gegen K. Friedrich zu erlangen.  
Chmel, Mater. II. 211. Geh. H.-Archiv.
- 3817 — 18. Wien. K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Klosters Melk und ertheilt demselben eine besondere Gnade.  
Hueber (Austr. ex Archiv. Mellic.) p. 132.
- 3818 — 18. — verleiht den Gebrüdern Hanns, Jörg und Martin Frodnacher verschiedene Zehende und Gülten.  
»Von erst der zehentt gelegen oberhalb des Kamps im Teisserveld; it. ganczer zehentt daselbs auf dem  
»Greinpühl grosser vnd klainer in Slikendorffer veld gelegen; it. ganczer zehentt auf den ekchern die in  
»den hof zu Slikendorff dient; it. der zehentt zu Tunawrveld gelegen, was des zu veld vnd zu dorff  
»darczue gehört; it. achzehen schilling vnd acht vnd czwainczig phening gelts gelegen zu Traycestorf auf  
»behaustem gut; it. aber dreyzehen schilling vnd sechsthalben phening gelts, gelegen zu Grafenwerd vnd zu  
»Nidern Seebarn auf behaustem gut vnd vberlend; it. aber ain wis gelegen zu nagst dem Hakcher zu Gra-  
»fenwerd vnd ain kw daselbs auf dem sannt»... Geh. H.-Archiv.

Nro.	1460.		
3819	July 23.	Wien.	ermahnt den Ulrich Grafen von Schaumberg, Landeshauptmann in Krain, die Laibacher nicht zu drücken und zu necken. Oesterr. Archiv XX. 743.
3820	— 26.	—	Ulrich Rochlinger stellt dem K. Friedrich, der ihm die Veste Marchegg u. s. w. für 3000 fl. verpfändet hat, einen Pfandrevers aus. „— Ich Vreich Rochlinger des hochgebornen fürsten herzog Albrechts erczherzogen ze Österreich etc. „meins gnedigen lieben herrn hubmaister ob der Eans, bekenn... Als mir der allerdurleuchtigist fürst her „Friedreich Römischer kaiser etc. etc. die vesten Marchegg mit irn zugehörigen vnd den vngelten zu Gros- „sen Enczestorf vnd Sweinbart von dem edln vesten ritter hern Jaen Holuberzy vnd Margrethen seiner „hausfrawn vmb zway tausent guldein ze lösen vergunnet, vnd tausent guldein, die ich sein kaiserlichen „gnaden zu des egenantn meins gnedign herrn herzog Albrechts nachsten bezalung bereit gelihen hab, dar- „auf geslagen hat, die gemelten vesten Marchegg nitsambt allen nucz... vnd nemlich dem jarmarecht vnd „lanntgericht vnd den vorberürtn vngeltn innezehaben ze nucz vnd ze niessn an ableg der nucz alslang „vucz sein kaiserliche gnad... die vmb die gemelten drew tausent guldein... ledigen vnd losen“... Geh. H.-Archiv.
3821	Aug. 2.	—	K. Friedrich verkündet, dass er durch die Hausgenossen zu Wien eine solche Münze werde schlagen lassen, dass 6 Schillinge Wiener-Pfenninge einen ungrischen Gulden werth seyen u. s. w. Es sullen auch die alten guten Wienerpfening ainer für ain pfening vnd die weissen Wienermüass „weilent vsrer vettern kunig Albrechts vnd kunig Lasslaws ainer für drey helbling gebn vnd genomen „werden neben der müass vnd solh vermelte vormelte ordnung vnd saczung der münzung durch die haus- „genossen vnd den gangk in Österreich der müass als vorstet ze Wienn zu beschehen vesticlich ze halten „auf fürstlich briue vnd ordnung von vsnern vordern darumb ausgangen vnd von alter herkomen ist be- „ruft vnd verpeent werden angenerde vnd nachdem vsner voruordern auch vsner verschreibung vnd vngelt- „brief inachalten wie es mit der müass gehalten sull werden vnd doch vormaln bey ettlichen vsnern voruor- „dern furstn ze Österreich auch yetz vmb tewrung des silbers vnd anderr merklichen vrsachn willn in wol- „bedachtem rat der bemelten vsner ret vnd landlewtt vsners furstentums Österreich funden ist die müass „ze slahen als vorstet. Also maynen wir ob man die müass binafur abtun wolt dass dann die gegenwürtig „vsner vnd ir verwilligung vnd ordnung der müass an allen freyhaitn verschreibungen briuen vnd sigiln „von vsnern voruordern fürsten von Österreich vormaln darumb ausgangen vsnern landlewtn in Öster- „reich gegebh an allen schaden sein vnd beleibn soll vngenerlich“... Archiv zu Riedegg. (Vidimus.)
3822	— 4.	—	erlässt ein Mandat zur Erhaltung der Gerechtsame des Reichshofgerichtes zu Rothweil und des Grafen Johann von Sulz, als Reichshofrichters, wider die Angriffe der heimlichen, westphälischen Gerichte. Lünig, R. A. T. XIV. p. 374.
3823	— 21.	—	Jan von Teynitz gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Ort mit der gewöhnlichen Burg- hut bis auf Widerruf anvertraute, einen Pflegerevers. Geh. H.-Archiv.
3824	— 23.	—	K. Friedrich befiehlt seinen Unterthanen in Oesterreich, wohlgerüstet zu dem Sigmund von Puchheim zu stossen, um den Feinden Widerstand leisten zu helfen. „— Als die veint yetz Trebensee auch Gelestorf ingenomen vnd dieselben zwen merckt zu richten be- „setzen vnd dauon laund vnd lewt beschedigen maynen, den wir aber mit ewer hilf vnd beistant das mai- „nen zu wern emphelhen wir ew vnd welln erstlich das ir ze rossen vnd ze fussen mit ewer wer wegen „vnd andern notdurftn wol zugericht, auf das sterckist ir mugt ew an ueziehen zu vsnerm lieben getrewn „Sigmund von Puchaim wo er ew hin vordern wirdet, vnd vsnern haubtleutn vnd soldnern komet vnd helfet“... Archiv zu Riedegg.
3825	— 23.	—	Marx Schenitz, Persevant, schwört dem K. Friedrich, der ihn des Gefängnisses entlassen, Urfehde. „Als mich... her Fridreich Römischer kaiser... von merklicher meiner verhandlung vnd schuld wegen „so ich wider sein kaiserlich gnad gehandelt hab, ettlich zeit in seiner gnaden vencknuss ze haltten ge- „schafft vnd derselben handlung vnd venckhnuss, nachmaln durch got vnd erberer lewt bete willen vnd „von sundern gnaden gnediglich begeben vnd ledig gelassen hat, des ich seinen kaiserlichen gnaden mit ho- „hem fleiß danckh sage vnd darumb gelob vnd verhäiss ich“... Geh. H.-Archiv.
3826	— 23.	Ulm.	Der Bund in Schwaben mit Herzog Sigmund von Oesterreich wird verlängert, vom nächsten S. Jörgentage über 2 Jahre. Chmel, Mater. II. 222. Geh. H.-Archiv.
3827	Sept. 26.	Linz.	Reinprecht von Walsee verkauft dem K. Friedrich sein („grosses“) Haus zu Wien. „bey der purgk am egk mit dem vndern teil gegn sand Michel vber zu nagst dem haws, das der grauen „von Montfort gewesen vnd dem gotshaws zun Schotten jährlich zu sand Meritn tag zwelif phenning dinst- „per ist... doch vnengoltn der leibgeding, so ettlich in den klain hewslein gegn der purgk von meim liebn „herrn vnd vater sälign meim brueder vnd mir habn“... Geh. H.-Archiv.

Nro.	1460.		
3828	Sept. 26.	Linz.	Wolfgang von Walsee verkauft dem K. Friedrich seinen Antheil an demselben Hause. Geh. H. - Archiv.
3829	Oct. 2.	Wien.	Kaiserinn Eleonora macht den Ulrich Schenk von Osterwitz der geistlichen Gnaden theilhaft, die sie vom Papste empfangen hat. „— Als vnser heiliger vatter der babst vns mit ettlichen geistlichn guadn ainst zum leben vnd ainst „zum tod fürgesehen hat vnd vns vergönnet, die auch furbasser andern personen vns darczu genellig auf „ain anezall zu verleyhen vnd verrer mitzuteylen. Also haben wir angesehen solch getrew vnd willige dienst, „die vns vnser getrew lieber Vireich Schenk von Osterwitz vnser diener getan hat“... Geh. H. - Archiv.
3830	— 3.	—	K. Friedrich bestellt das Hofgericht zu Rotweil zum Schutz der Privilegien der Stadt Hagenau. Schöpflin, Als. dipl. II. 393. N. 1365.
3831	— 6.	Landsberg.	Die Herzoge Johann und Sigmund von Bayern entschuldigen sich gegen Herzog Sigmund, dass sie ihm gegen die Schweizer nicht beystehen können. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3832	— 13.	Wien.	K. Friedrich befiehlt dem Grafen Jan im Seger, seinem Rath und Ban in windischen Landen, von dem Erzbischof Sigmund von Salzburg die Veste Lunz als Lehen zu empfangen. „Wir sein vnderricht, daz n die grafen von Görtz die vesten Luentz, so du inhuast auch ander ge- „sösser, herschaft vnd güter von dem erwürdigen Sigmunden, ertzbischouen zu Saltzburg vnserm fürsten, „geuatern, rat vnd lieben andechtign vnd dem stift daselbs ze lehen gehabt vnd emphanngn vnd nachdem „wir dir die benanta veste Luntz mit irer zugehörung gegeben haben, begern wir an dich mit fleiss vnd „ernst, daz du die benanta vesten mit derselben irer zugehörung von dem benanta von Salzburg auf das „fürderlichst emphahest vnd dich mit solher emphachung gen im vnd demselbn stift haltest, als sich gepüret, „darañ tust du vns gut geuallen vnd gantzlich vnser mainung, vns bedunkcht auch solhs gut vnd für dich „ze sein, wan dadurch dein gerechtikait besterckht wirdet“... Geh. H. - Archiv. (Abschrift.)
3833	— 20.	—	bestimmt auf Ersuchen der Stadt Strassburg, deren Privilegium der Freyheit vor fremden, westphälischen Gerichten er erneuert, dass, im Falle die gemeine Stadt belangt werden sollte, es vor einer der 3 Städte Basel, Worms oder Ulm geschehen solle. Pön 50 Mark Gold. Lünig, R. A. T. XIV. p. 764. Kulpis, doc. p. 134.
3834	— 21.	—	verleiht dem Kloster St. Pölten verschiedene Freyheiten. Duellii Exc. geneal. p. 120.
3835	Nov. 5.	—	verleiht dem Vincenz Studolegk die von Hanns Harrasser erkauften österreichischen Lehensstücke. „— Von erst das haus zum Waltreichs, mitsambt den teichen vnd fünf lehen in demselben aigen vnd „dient yedes lehen fünf schilling phening vnd vier hofstet vnd dient yede zwainczig phening; it. die müll zu „Slatein, die auch zu dem haws gehört vnd dient dreyzehen schilling phening vnd das purgstal zu Reinegk „vnd die vischwayd die darczue gehört vnd auf den obgenannten 5 lehen gannczen zehennt, it. die müll zum „Waltreichs dient zwelf schilling phening; it. zu Kyenberg auf dem dorff zway tail zehent grossen vnd „klaynn vnd sechs schilling fünf phening gelts auf vier hofsteten daselbs gelegen; it. ain zehennt zu dem „Stranas auf fünf gannczen lehen grossen; it. ain hof daselbs zu dem Stranas vnd drey hofstet, die in den- „selben hof gehört, it. ain hof zum Otten, bey dem Stranas gelegn, der diennit newn schilling phening; it. „aber ain hof zum Otten, davon man dient zehen schilling phening; it. ain zehennt zu dem Stranas auf sy- „ben lehen grossen vnd klaynn; it. den hof zu Flachaw mit seiner zugehörung.“ Geh. H. - Archiv.
3836	— 22.	—	verleiht dem Conrad Holzler die Veste Pekstall mit dem Landgericht, der Vogtey und dem Kirchlehen. „Als dem eltern vnd lehentrager anstat sein selbs vnd vnser getrewn Lewpolten, Mathesen vnd Colmann „seiner gebrüder, Wolfgangen weilent Conraten des jungu Holzler sun ires vettern vnd der erbern Kathrein „der Holzlerin irer muter“... Geh. H. - Archiv.
3837	— 25.	—	bestätigt unter goldener Bulle die Landesfreyheiten von Krain, die in den inserirten Briefen Herzog Albrechts (1338) und Herzog Ernst's (1400) enthalten sind. Lünig, R. A. T. VII. p. 198.
3838	Dec. 3.	Prag.	K. Georg von Böhmen schreibt den Eidgenossen, sie mögen vom Kriege gegen Oesterreich ablassen. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3839	— 6.	Wien.	K. Friedrich bestätigt die von Papst Pius II. verfügte Veränderung der Benedictiner-Abtey Elwangen in eine Propstey und bestätigt ihre Privilegien. Lünig, R. A. T. XVIII. p. 127.
3840	— 7.	Con- stanz.	Die Bischöfe von Constanz und Basel vermitteln einen Waffenstillstand zwischen Herzog Sig- mund von Oesterreich und den Eidgenossen, bis künftige Pfingsten. Chmel, Mater. II. 227. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1460.		
3841	Dec. 10.	Wien.	K. Friedrich bestätigt seinem Rathe, Rüdiger von Starhemberg, einen inserirten Privilegienbrief Herzog Friedrichs von Oesterreich vom 26. September 1241, in Betreff der Mauthfreyheit für die Bedürfnisse der Starhemberge. Chmel, Mater. II. 229. Archiv zu Riedeck.
3842	—10.	—	bestätigt demselben Rüdiger von Starhemberg 3 inserirte Privilegienbriefe des Königs Ladislaus P. vom 6. und 7. September 1456. Chmel, Mater. II. 230. Archiv zu Riedeck.
3843	—15.	—	bestätigt die Privilegien des Bisthums Gurk. Marian, Gesch. d. Kler. III. 5. 503.
3844	—15.	—	Bischof Ulrich von Gurk verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er und seine Nachfolger mit den Schlóssern des Hochstiftes dem Hause Oesterreich gewärtig seyn wollen. Geh. H. - Archiv.
3845	—18.	Altenburg.	Graf Sigmund von St. Jörgen und Pösing quittirt den K. Friedrich über 4000 Pfund Pfennung neuer Münze, die er für das abgetretene Schloss Valkenstein empfangen hat, worauf er nun förmlich verzichtet. „Als wir des allerdurcheuchtigsten . . . herren Fridreich Römischen kayser . . . vnsers allergnedigsten herren obrister hauptman gewesen vnd gen obern Keranden zu dienst wider die von Görtz gezogen sein, dorumb vns sein kayserliche genad das gesioss Valkenstein so der von Görcz gewesen ist, mit seinen zugehörungen in den vergangen kryegen gegeben hat, des wir aber seinen kayserlichen gnaden widerumb abgetretten haben vnd sein gaad dorumb mit vns vmb ain summ gelts nemlich viertawsend phund pheuning der newen weissen müns ainig worden ist, derselben viertausend phund pheuning vns dann sein kayserliche guad völliich entricht vnd bezalt hatt. Das wir vns desselben gesioss mit aller seiner zugehörung da entgegen gannez vnd lediich gewessent vnd verzigen“ . . . Geh. H. - Archiv.
3846	—23.	Rom.	Papst Pius II. erlaubt dem K. Friedrich, seine Klöster in Steyermark, Kärnthen, Krain und der windischen Mark untersuchen zu lassen. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3847	—30.	Neustadt.	K. Friedrich überlässt dem Andreas Weispriacher, seinem Rathe, das Schlagen der Münze in Kärnthen und Krain, bis auf Widerruf. (Der Revers des Weispriacher ist vom 12. Jänner 1461.) Anhang. Geh. H. - Archiv.
—			
	1461.		
3848	Jän. 26.	Neustadt.	Matthias Prawn von Palutsch gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er wegen des im Gebiethe des Kaisers ausgestandenen Gefängnisses an ihn und seine Leute keine Ansprüche auf Schadloshaltung machen wolle. „Als ich in des . . . fürsten vnd herrn etc. Fridreichs Römischen chaiser etc. lannd herrschaft vnd gebiethe gefangn in venokuss an menigern enndn gewesn bin, das dana alles an wissen vnd willen des benannt meins guedigista herrn n des Römischen kaiser beschehn ist, des ich ain eigentlich wissen hab“ . . . Geh. H. - Archiv.
3849	Febr. 3.	—	K. Friedrich schreibt der Stadt Strassburg, in Betreff eines daselbst von einem Bürger gefundenen Schatzes, Schöpflin, Als. dipl. II. p. 396. 1368.
3850	—10.	(s. l.)	erhält von dem Bischof von Gurk, k. Canzler, mehrere Documente, die derselbe in Verwahrung hatte. (33.) Reverse, Quittungen, Verzichtleistungen, Urfehden u. s. w. (Verzeichniss.) Vermerket die gegenbrief so vnserm allergnedigistu herren dem Ro. kaiser von dem von Gurgk an eritag sannd Scolasticatag geantwurt sein anno etc. lxj. Item ain gegenbrief von hern Anthoni Herberstainer von des geslos vnd ampts wegen Fürstenfeld. Item ain gegenbrief von Herman Rauber vmb das geslos vnd amt Pemont, so er in satz vnd phlegweis innhat. Item ain gegenbrief von graf Janen im Seger vmb das geslos Prugk vnd stat Luentz. Item ain gegenbrief von demselben graf Jan von der geslosser wegn in der wonschaft gelegn, die er von den so sölh geslosser versatzt sein, lösen mag. Item von demselbn graf Jan ain gegenbrief von der münnss wegn. Item ain quittung von graf Jan von der zwelf hundert phunt pheuning auch der porgschaft wegn hern Sigmunda Seebriacher, hern Anthoni Holnegker vnd weilent Erhartn Hohenwarter berürend. Item ain gegenbrief von Haansn von Fresach von des geslos Briesnigh wegn von dem von Gortz herrrend vnd im sein lebteg verscribn ist. Item ain gegenbrief von Merta Snytzenpawmer vmb das geslos vnd markchts gerichts zu Los.